

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, mit unserem ersten Freundebrief für Sie, liebe Freunde in der Not, informieren wir Sie über die Aktivitäten der Weimarer Tafel plus, seitdem die Arbeit aufgenommen wurde. Dank Ihrer Unterstützung und Hilfe konnte das Angebot Weimarer Tafel plus im Mai 2013 an den Start gehen und Mitte Oktober 2013 mit einer Feier eröffnet werden. Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht sagte zu diesem Anlass: „Wieder einmal geht von der Stadt Weimar ein Impuls aus, der fortschrittlich ist, im christlichen Sinne geschieht und auch ehrenamtliche Arbeit anerkennt. Es ist uns allen bewusst, dass Armut da ist, nun beginnen sie aber Etwas, um dem entgegenzuwirken.“

Wir sind dankbar, dass aus einer Idee ein lebendiges Angebot für Kinder und Familien in Weimar geworden ist. Bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden und werben Sie für die gute Sache.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Scholtissek
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein

Bettina Schmidt
Vorsitzende der Geschäftsbereichsleitung Eingliederungshilfe
der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein

im Namen aller Kooperationspartner Weimarer Tafel plus: Johannes Falk e. V. Weimar, Diakonisches Werk Evang. Kirchen in Mitteldeutschland, Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk, Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis und Kirchengemeinde Weimar

Ziel erreicht: 212 Freunde gefunden

Die Kooperationspartner haben den Spendenmarathon des Falkjahres 2013 erfolgreich abgeschlossen. So konnten 200 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft der Freunde in der Not durch Johannes Daniel Falk über 200 Freunde gefunden werden, die jeweils 200 Euro für die Weimarer Tafel plus spendeten. Ob Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine - 212 Freunde haben sich bis zum Jahresende gewinnen lassen. Der durch die Aktion entstandene Geldbetrag wird von der Share Value Stiftung sogar noch verdoppelt. „Damit ist das Projekt für drei Jahre gesichert. Wir sind unendlich dankbar für diese Unterstützung. Die Spender und alle Beteiligten haben sich über alle Maßen engagiert. Diese Solidarität ist beeindruckend“, sagt Dr. Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

200. Spender kommt aus dem Landkreis Karlsruhe

Der 200. Spender kommt aus Dürrenbüchig im Landkreis Karlsruhe. Aufmerksam geworden ist Otwin Goll (Finanzbeamter, 60 Jahre) auf die Aktion Weimarer Tafel plus durch den Falkverein: „Ich bin geschichtlich interessiert und so ist mir Johannes Falk nicht nur durch sein Lied ‚O, du fröhliche‘ bekannt. Auch seine Hilfe für obdachlose Kinder und Kriegswaisen finde ich bemerkenswert. Dass der Falkverein, die Diakonie und auch die Weimarer Tafel versuchen, diese damaligen Anregungen heute in konkreten sozialen Projekten umzusetzen, ist wichtig. Was Falk damals bewirkt hat, ist auch 200 Jahre später eine Aufgabe für unsere Gesellschaft. Und da wollte ich selbst ein Stück weit dazu beitragen.“

Weimarer Tafel plus - die ersten Monate

Das Projekt Tafel plus entwickelt sich kontinuierlich, es wird täglich besser angenommen, so dass die Zahl der Nutzer langsam steigt. Wir unterbreiten ein Beratungs- und Vermittlungsangebot und verstehen uns als Anlaufstelle bei den vielfältigen Anliegen und Problemen der Tafelgäste. Die wöchentliche Tafelsprechstunde (Dienstag + Donnerstag von 12-15 Uhr) wird immer bewusster wahrgenommen und die Präsenz von Frau Reinfried in Anspruch genommen. Eine niedrigschwellige Beratung erfolgt auch vor und während der Lebensmittelausgabe - Frau Reinfried nimmt sich Zeit für die Sorgen und Nöte der Tafelgäste, nimmt Kontakt zu den Familien auf und fragt nach Veränderungen in ihrer Alltagssituation. Zu vielen Familien wurde eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut und Hilfs- und Gruppenangebote vermittelt.

Erreichtes und Geplantes

Durch die Beratungen konnte den Menschen direkt geholfen oder weiterführende Angebote der Stadt Weimar, wie z.B. Schuldner- und Erziehungsberatung vermittelt werden. So fragte ein Vater nach Möglichkeiten der Fahrtkostenübernahme zur Wahrnehmung des Umgangs mit seinem Sohn, eine alleinerziehende Mutter mit geringem Einkommen wird zur Beantragung von Wohngeld beraten, Menschen mit Migrationshintergrund kommen, um beim Ausfüllen von Anträgen Hilfe zu erhalten oder eine arbeitsuchende Frau konnte beim Übergang in die Selbstständigkeit unterstützt und ein Gewerberaum vermittelt werden. Auch mit Schuldensorgen und Fragen zur Erziehung der Kinder wendet man sich an uns. Hier helfen wir durch Vermittlung an Dritte aus dem Beratungsangebot der Stadt Weimar. Wir machten Familien auf sehr gut geförderte Freizeiten aufmerksam, um ihnen einen Erholungsurlaub in Thüringen zur Entlastung bei schwierigen Alltagssituationen zu ermöglichen.

Passgenaue Unterstützung für Kinder

Unser wichtigstes Ziel ist nach wie vor die individuelle Unterstützung jedes einzelnen Kindes. Dafür bieten wir einerseits selbst Hilfs- und Gruppenangebote an, andererseits suchen wir nach passenden vorhandenen Angeboten von Partnern. So erhalten über das Projekt Weimarer Tafel plus derzeit vier Kinder / Jugendliche Hausaufgaben- und Nachhilfe. Für die zukünftige Arbeit werden noch ehrenamtliche Lernpaten gesucht, da sich die Hausaufgaben- und Nachhilfe allmählich als ein Schwerpunkt in der Arbeit herauskristallisiert. Haben Sie Ambitionen oder kennen Sie jemanden, der den Kindern an der Weimarer Tafel gern ehrenamtlich als Mentor eine Hilfe sein will? Im Rahmen eines von uns initiierten Musikangebotes erlernen sechs Kinder und Jugendliche kostenfrei ein Streichinstrument, zwei anderen Kindern wurde kostenloser Gitarrenunterricht vermittelt. Das Eltern-Kind-Frühstück, als ein niedrigschwelliges Familienbildungsangebot, ermöglicht Eltern Begegnung, Gespräch und Austausch und bietet Spiel- und Fördermöglichkeiten für die Kinder. Auch dieses Angebot öffnet Möglichkeiten, Bedarfe zu erfahren und weitere Hilfen zu vermitteln.